



Natur - Katastrophe / Aufruf

gast - 14.6.2005 um 16:15

Keine Ahnung ob man so etwas wie ein Ranking erstellen könnte, was denn nun die größten Probleme dieser Menschheit sind.

Auch egal, welches System im Endeffekt das für den Menschen natürliche ist, wie die Zukunft aussehen sollte, wie der Mensch nun wirklich ist, böse? Gut? ??

Sicher ist nur, dass wir unsere Lebensgrundlage zerstören, die Erde ausbeuten, für die Generationen nach uns keinen Platz mehr lassen!! Mal ganz ehrlich, alle finden die Shoa schrecklich, was es ja definitiv ist!!! Nur, was machen wir denn mit den Menschen, die nach uns kommen?? Wir morden alleine durch unser Konsumverhalten. Wir beuten diesen Planeten aus, in einigen Jahren wird es Kriege geben, weil zu wenig Wasser gerecht verteilt ist, weil die Ressourcen wie Öl, Gas, Kohle, zu Ende gehen. Wir hinterlassen unseren Kindern diese Erde dem Zusammenbruch nahe - als eine Katastrophe. Wie viele Menschen werden noch umkommen, wegen Naturkatastrophen, die verhindert hätten werden können. Einfach weil der mensch sich unbedingt überall ausbreiten musst. Und wenn ich diese wirklich simplen logischen Zusammenhänge erkenne, dann kann die auch jeder Wirtschaftsboss, jeder Politiker erkennen, und ich denke schon, dass dies bekannte Daten sind. D.h. denen sind die Menschen die dann in 100 Jahren draufgehen vollkommen egal, und sie sind Schuld daran. Natürlich ist der Chef eines Rodungsunternehmens, die den Regenwald abroden, mit Schuld, wenn durch den Klimawandel vermehrt Naturkatastrophen auftreten, die Millionen !!! von Menschen töten werden.

Und dies ist kein Horrorszenario eines ScienceFiction Romans, dass ist bittere Realität, dass ist unsere Zukunft.

Dies sind Auswirkungen die die Shoa über weitem übertreffen werden, und jeder von uns (auch ich) ist dann Schuld daran. Und das ganze ist auch viel makaberer als damals, denn nur damit wir uns von dieser schrecklichen Welt ablenken können, unserem Konsum nachgehen können, nur deswegen werden millionen von Menschen sterben.

Wieso müssen wir uns denn jetzt betäuben? Mit PC Games , Drogen, etc. Wieso stehen wir nicht endlich auf, machen es anders, sind der Beginn einer erleuchteten Gesellschaft????

Wieso gehen wir nicht raus und klären die Menschen auf???? Egal wie schwer es wird.

Wieso machen wir dass nicht? Ich glaube wir selbst sind noch viel zu verblendet und beeinflusst von dieser Gesellschaft. Und diese ganze Antigesellschaft Bewegung, wir sind gegen diese Gesellschaft, dass ist auch nur eine natürliche Reaktion eben auf die Gesellschaft. Aber verändert sie wirklich etwas? Sie reiht sich doch nur genau in dem Platz ein, der ihr auch von der Gesellschaft, die wir ja ablehnen, zugesprochen wird. Wir verkriechen uns in uns selbst, hinter PC´s, in unsere eigene kleine Welt, mit unseren Gleichgesinnten, hören eben unsere eigene Musik, sehen unsere eigenen Filme. Aber was verändern wir dadurch?

Denn wir machen trotzdem mit, wir konsumieren auch die selben Produkte, wenn auch in einem anderen Maß.

Wie seht ihr dass?

Dian, es ist wie in deiner Krise Geschichte! Wir müssten einfach anfangen, wirklich anders zu sein.

Ich meine das in Richtung Lebensgemeinschaft! Da gibt es ja verschiedene Möglichkeiten, von der WG bis hin zum autarken Hof.

Wenn ich sagen würde, he, in drei Jahren geht's los! Lasst uns einfach „dieKrise“ wahr werden lassen, ziehen wir in ein Objekt, machen unser eigenes Projekt, und lassen uns einfach auch von der Übermacht dieses Staates nichts mehr sagen, animieren auch noch andere, lasst ein Netzwerk solcher Projekte in ganz Deutschland entstehen, dazu zu animieren.

Wie wär's ? Wer macht mit?

Ich würde sofort sagen, ok lasst uns dann und dort treffen, und lasst uns anfangen mit nem Brainstorming!!!

clairesun

... - 15.6.2005 um 00:02

Ich bin in eine Punkte skeptisch, @clairesun.

Ich habe keine Kinder und wüßte deshalb auch nicht, warum ich für sie irgendwas erhalten sollte. Und selbst wenn, darf ich denn die welt so verändern, wie ich MEINE, daß meine Kinder es sich wünschen?

Hätten meine Eltern die Welt so gemacht, wie sie es mal richtig fanden, dann hätten wir vielleicht noch einen Führer und sowas. Das fänd'ich auch nicht fair von meinen Eltern. Ich find'diese Diskussion mit dem Kinderargu,ment immer ein bißchen doof. Man kann auch ganz einfach aus Eigennutz die Welt sich noch ein bißchen erhalten, selbst wenn es nach meinem Tode gar keine Menschen mehr geben würde.

Eigentlich wäre ich solchen autarken Projekten nicht abgeneigt. Es gab auch schon mal dazu was von @Vino. Allerdings funktionieren sie leider nicht. Das hat das Beispiel in Argentinien bewiesen, wo eine gesamte Schicht das so machte. Es fehlte allerdings dann das notwendige Kapital. Ich denke, daß würde auch hier der Hauptknackpunkt werden. Wenn Du noch Ackermann oder Esser oder so Typen dafür animieren kannst, könnte das klappen. Sonst wüßte ich nicht mal, wo Du das Kapital für eine eigene Unterkunft samt Fläche herholen willst.

dian - 15.6.2005 um 12:00

@ clairesun:

Zitat

Wir müssten einfach anfangen, wirklich anders zu sein.

Ich meine das in Richtung Lebensgemeinschaft! Da gibt es ja verschiedene Möglichkeiten, von der WG bis hin zum autarken Hof.

Natürlich hast du irgendwie recht...

Andererseits musst du aber auch bedenken, dass diese Idee schon einige andere Leute vor uns hatten. Es ist also definitiv nicht so, dass das noch niemand versucht hätte und die Menschheit nur darauf wartet, dass endlich jemand damit anfängt.

Der grosse Nachahmungseffekt von Seiten der breiten Masse ist jedenfalls bislang ausgeblieben... so dass ich nur empfehlen kann, da keine allzu hohe Erwartungen zu haben, dass man auf diese Weise eventuell eine Lawine losretten könnte. (nicht umsonst kommt in meiner Geschichte auch noch diese Wahrheitsdroge vor... weil ohne das dürfte es nämlich äusserst schwer werden, die Kids von ihrem Konsumtrip runterzubringen...)

Was du tun kannst, ist folgendes:

- Den Kontakt zu Leuten suchen, die etwas ähnliches vorhaben. Das hast du mit dem Aufruf hier ja auch getan... äh, hat nicht MhmSohn hier etwas ganz ähnliches gepostet? Vielleicht solltet ihr euch einfach mal miteinander in Verbindung setzen und schauen, in wie weit es da Gemeinsamkeiten gibt und ob man was zusammen in Angriff nehmen könnte. Also MhmSohn fällt mir halt gerade ein, aber solche Ideen wurden doch hier schon von mehreren Leuten geäußert... da sollte es doch möglich sein, irgendwie zueinander zu finden.

- Der andere Gedankengang von mir, falls du mit deinen Plänen trotz allem niemanden motivieren kannst, ist folgender: Schau dir einfach mal irgendwelche bereits bestehenden Kommunen an... wenn du nicht gerade zur Manson-Family gehst, sind die meisten sicher sehr gastfreundlich und bereit, dich ein bisschen an ihrem Alltag und ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen.

Es gibt ja meines Wissens einige solcher alternativer Kommunen... *grübel* Spziokles war es glaub, der irgendwann mal etwas von einer namens töftöf oder so ähnlich erzählt hat, die irgendwo ein paar verlassene Häuser bewirtschaften und sich über jeden Besucher freuen. gab da sogar auch ne Internetseite dazu, mit Wegbeschreibung etc.

Vielleicht weiss ja jemand noch, was ich meine (ist schon ein paar Jahre her...)

Oder kennt jemand ein paar andere Adressen, die in frage kämen?

Gast - 15.6.2005 um 20:56

Hallo,

@arne,

es geht ja erst mal darum zu überleben, wir müssen die welt nicht so gestalten, wie wir es für richtig halten, wäre natürlich schön, aber ich meine erst einmal sollten ein paar bäume stehen bleiben, damit die generationen nach uns überhaupt sauerstoff haben!

Wie die diese welt dann gestalten, können wir uns wünschen, aber ihnen natürlich nicht vorschreiben, aber vielleicht ein paar denkanstöße in eine positive richtung geben!

He, wenn du meinst die erde nicht für die nach uns erhalten zu müssen, bist du ein ziemlicher egoist, aber sind wir nicht gerade hier weil wir idealistische menschen sind, und diese egoistische ellenbogengesellschaft ablehnen! :-)

@dian

ja, ich kenne selbst so ein paar projekte, eben diese ökoszene, und sicherlich werde ich mir da auch noch mehr anschauen,

klar, es gehen viele solche gemeinschaften krachen, aber ich glaub es liegt z.b. oft an dieser "freien liebe" geschichte,

die ich z.b. ablehnen würde,
und außerdem gibt es meiner meinung nach auch in der öko und esoterik szene viele menschen die emotional gesehen noch unreif sind, ist nicht böse gemeint, aber deswegen klappen solche projekte dann eben nicht. ist halt wie in jeder szene.

ja, die ganze sache geht nicht von heute auf morgen und es steckt viel planung und vielleicht auch geld dahinter, was man aber mit guter planung reduzieren könnte, und deshalb braucht man auch erst mal ein paar jahre zur orga.

aber es ist doch gerade spannend eine lebensform zu finden, zu testen und entwickeln, die eben funktioniert. es gibt mittlerweile auch ein institut was sich mit den ganzen gemeinschaften befasst, ich meine von der erfahrung kann man ja auch nur profitieren.

mir ist schon klar, dass man nicht einfach so mal eben eine gemeinschaft gründen kann.

ich könnte mir schon vorstellen was eigenes aufzuziehen, eben weil ich teilweise schon eigene ansichten hab, die dann bei bestehenden projekten auf ablehnung stoßen könnten.

clairesun

dian - 16.6.2005 um 00:54

Zitat

ich könnte mir schon vorstellen was eigenes aufzuziehen, eben weil ich teilweise schon eigene ansichten hab, die dann bei bestehenden projekten auf ablehnung stoßen könnten.

Fast jeder hat eigene Ansichten... das ist ja genau das Problem, weshalb ich glaube, dass es so schwierig ist, so etwas zu verwirklichen. Es gibt ganz viele verschiedene Nuancen von "Weltverbesserern"... und die einen kommen mit den anderen oft nicht dauerhaft aus, denn alle sind ja für gewöhnlich extreme Individualisten.

Hey, wäre nett, wenn du auch mit zum Unity-Treffen kommst. Dann kannst du dir mal ganz real anschauen, ob da überhaupt jemand dabei ist, mit dem du dir vorstellen könntest, den selben Bauernhof zu teilen. ☐

... - 16.6.2005 um 01:56

@clairesun:

Natürlich leiste ich auch meinen Beitrag dazu, die Erde halbwegs bewohnbar zu erhalten. (Ich hab´noch nie einen Führerschein gehabt, nutze nur ÖPNV, versuche Energie zu sparen, so gut es geht etc etc.), aber das mache ich für die Menschen, die auch noch nach mir auf der Welt leben wollen. Ich hab´als ehemaliger Theologiestudent und vor allen Dingen als ehemaliger Grüner einige Bedenken gegen solche Formulierungen wie "unsere Kinder". Entweder macht man das aus Solidarität mit den Menschen, die jetzt leben und die Erde, aus was für Gründen auch immer brauchen, oder man läßt es, weil man eben, wie Du schreibst, "egoistisch" ist. Aber unter keinen Umständen aufgrund irgendwelcher Formulierungen, weil es MEINE Kinder oder so´n Blutquark sind. Kinder anderer Menschen sind genauso viel wert. Und mittlerweile macht es mir einfach Sorgen, wenn ich mitbekomme, daß der Begriff der zukünftigen Generationen von den Grünen z.B. mittlerweile gebraucht wird, um Rentenkürzungen zu rechtfertigen ("Generationengerechtigkeit"), soziale Solidarität abzubauen ("Wir können unseren Kindern doch nicht so viele Schulden vermachen") etc. Das nervt.

Dann sollen die eben sofort das Erbrecht abschaffen, dann fallen dem Staat bald allein durch den Tod von den Aldi - Brüdern ca. 20 Mrd. € zu und gut ist. Damit kann man was machen. Mir ist das etwas zu schwülstig, wie das bei Dir übergekommen ist.

Istvielleicht ewinfach ´n sprachliches Problem, mir liegt es nicht so, wenn man mit allerhand Begriffen einfach ein paar mittlerweile allerdings, wie ich zugebe, zu Schlagworten verkommenen Begriffe wie Solidarität und Gerechtigkeit vermeidet.

Gast - 16.6.2005 um 14:19

@dian,

da hast du schon recht, ich bin auch kein extremer individualist

das problem ist nur, dass wenn es eben ich sag mal um pionierarbeit geht, wie z.b. veganen Landbau, dann wäre es schade, wenn man sich die ganze zeit deswegen mit jemanden rumstreiten müsste, weil dies eben dann die energie für die forschungsarbeit raubt

aber solange ich zumindest mein kleines forschungssäckerlein vegan ohne blöde kommentare zu forschungszwecken bewirtschaften kann, dann ist ja ok.
nur könnte ich eben nie mit einem total konventionellen bauern zusammenarbeiten, weil dass ist dann nicht mehr der sinn der sache.
da ist eben besser, wenn sich zumindest gleichgesinnte zusammenfinden, um eben sich nicht immer bei grundsatzdiskussionen aufzuhalten.

aber ich mein ich hätte auch kein problem damit mit fleischessern zusammenzuleben, solange man das etwas trennt, weil es im endeffekt ja um etwas anderes geht
und ich glaub irgendwann sieht es auch ein jeder ein, dass massentierhaltung grausam ist, und wenn man dann eben unbedingt sein liebevoll gehaltenes bioschwein immer noch schlachten muss, dann werd ich da nicht dazwischenrennen.
:-)

ne, also individueller fanatismus ist schlimmer als ab und zu mal ein stück ökofleisch zu essen.
clairesun
